Halle und Umgebung.

Halle, den 1. September 1917.

Amtlicher Teil.

Versorgungsregelung in der Woche vom 3.—9. Sept. 1917.

Auf Grund der §§ 47 und 49 der Verordnung des Bundesrates vom 26. Juni 1916 (R. G. Bl. S. 590), der Verordnung über die Preisprüfungsstellen und die Versorgungsregelung und gemäß der Verordnung des Magistrats vom 15. Sept. 1916 wird für den Stadtbezirk Halle folgendes angeordnet:

§ 1.

In der Woche vom 3. bis 9. September 1917 dürfen von Dienstag, den 4. September, an auf den Abschnitt 5 der neuen (roten) Kartoffelkarte fünf Pfund Kartoffeln abgegeben und entnommen werden. Die Verkäufer haben beim Verkaufe den Abschnitt 5 von der Kartoffelkarte abzutrennen und den erfolgten Verkauf in deutlich lesbarer unverwischbarer Schrift im Lebensmittelscheine ersichtlich zu machen. Von der Kartoffelkarte bereits abgetrennte Abschnitte sind ungültig und dürfen zum Einkaufe nicht verwendet werden. **Verkäufer, die auf abgetrennte Abschnitte Ware abgeben oder den Verkauf nicht in der vorgeschriebenen Weise im Lebensmittelscheine anmerken, haben außer strafgerichtlicher Verfolgung die Entziehung der Befugnis zum Kartoffelverkaufe zu gewärtigen.**

Am Montag, den 3. September, dürfen noch keine Kartoffeln verkauft werden.

§ 2.

An **Schwerst- und Schwerarbeiter** dürfen auf den Abschnitt 5 der neuen graublauen und graugrünen Kartoffelkarte **fünf Pfund Kartoffeln** abgegeben werden. Der Verkauf darf auch gegen die von der Karte bereits abgetrennten Abschnitte erfolgen, auf denen in blauer bezw. grüner Farbe die Zahl 5 und die Woche (3.—9. 9.), für welche der Abschnitt gilt, ersichtlich gemacht ist.

§ 3.

Die Verkäufer haben die Abschnitte der Karten zu sammeln und am Montag, den 10. September, gebündelt dem Stadt-Ernährungsamt vorzulegen.

§ 4.

In der Woche vom 3.—9. September gelangen **außerdem noch** zur Verteilung **auf den Kopf der Bevölkerung: 200 Gramm Hafergrütze, ein viertel Pfund Marmelade.** Der Verkauf wird durch besondere Bekanntmachungen noch näher geregelt werden.

§ 5.

Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung, die mit der Bekanntmachung in Wirksamkeit tritt, werden nach § 16 der Bekanntmachung vom 1. Dezember 1916 bezw. nach § 17 der Verordnung über die Preisprüfungsstellen gestraft.

Städtischer Hafer-Nährmittel-Verkauf auf besondere Bezugskarten für Kinder bis zu 12 Jahren in der Talamtschule: Montag, den 3. September 1917.

Zum Kaufe berechtigt sind die Nummern der Lebensmittelscheine **14 001—19 000 vormittags von 8—12 Uhr und die Nummern 19 001—24 500 nachmittags von 2—6 Uhr, sofern sie Inhaber des Abschnittes** B **der besonderen grünen Warenbezugskarten sind.**

Für jeden Abschnitt kann ein halbes Pfund zum Preise von 28 Pfg. verabfolgt werden.

Zur Beschleunigung der Abfertigung wolle man abgezähltes Geld (vor allem Kupfergeld) bereit halten!

40 Gramm Butter.

Auf Grund der Verordnung des Magistrats vom 13. Januar 1916 wird die Verteilung der Butter in der Woche vom 3. bis 9. September 1917 (59. Woche) folgendermaßen geregelt:

Es entfallen **auf den Kopf der Bevölkerung 40 Gramm.** Die Menge, welche an die einzelnen Haushalte abgegeben werden kann, bestimmt sich nach der Zahl der Angehörigen des Haushalts, die sich aus der Fettkarte ergibt.

Der Verkauf beginnt am Dienstag, den 4. September. Er erfolgt auf Grund des für die 59. Woche gültigen Abschnittes der Fettkarte in den Geschäften, in denen die Käufer in die Kundenliste eingetragen worden sind.

Der Verkäufer hat beim Verkaufe den Abschnitt der 59. Woche der Fettkarte abzutrennen und den Verkauf in der Kundenliste anzumerken. Die abgetrennten Abschnitte sind gebündelt dem Stadt-Ernährungsamte, Marktplatz 22 III, Zimmer 42, am Montag, den 10. September 1917, abzuliefern.

Militär-Urlauber erhalten die Butter auf Grund von Butterscheinen nur auf dem städtischen Markte (Talamtschule).

Heringe.

Auf Grund der Bundesratsverordnung vom 25. Sept. bezw. 4. Nov. 1915 wird der Verkauf der der Stadt überwiesenen Heringe wie folgt geregelt:

Der Verkauf wird am Montag, den 3. September 1917, in der Talamtschule fortgesetzt.

Zugelassen zum Einkauf werden die Nummern der Lebensmittelscheine **45 501—49 000 vormittags von 8—12 Uhr.**

Für jede Person eines Haushaltes werden ca. 110 Gr. zum Preise von 30 Pfennig abgegeben.

Abgezähltes Geld ist unbedingt bereit zu halten. Papier zum Einwickeln ist mitzubringen.

Bekanntmachung.

Die Inhaber von Bäckereien und Konditoreien sowie die Süßigkeitsgewerbetreibenden werden hierdurch ersucht, die vom 1. September 1917 ab gültigen Zuckerbezugsscheine, und zwar die Geschäftsinhaber mit den Anfangsbuchstaben A—K am Dienstag, den 4., und diejenigen mit den Anfangsbuchstaben L—Z am Mittwoch, den 5. September 1917, vormittags von 8—12½ Uhr im Stadt-Ernährungsamt, Marktplatz 22, 2. Obergeschoß, Zimmer Nr. 9, in Empfang zu nehmen.

Bekanntmachung.

Die Annahmestelle für Marmeladenobst befindet sich Markt, Roter Turm, im Obstgeschäft von Herrn Richard Kannegießer. Sie wird zur Annahme von Obst vormittags von 8—1 Uhr, nachmittags von 3—6 Uhr geöffnet sein.

Bekanntmachung

Diejenigen Inhaber von Kleinhandelsgeschäften, welche Kundenlisten eingereicht haben, werden aufgefordert, Montag, den 3. September, Dienstag, den 4., Mittwoch, den 5., und Donnerstag, den 6. September 1917, bei den von ihnen gewählten Großfirmen die im nächster Woche zum Verkauf gelangende **Marmelade** I abzuholen.

Bekanntmachung über Regelung des Verkaufs erfolgt später.

Neue Gemüsepreise.

Vom 4. September ab gelten nachstehende neue Erzeugerhöchstpreise für die Provinz Sachsen:

a) Stangen- und Buschbohnen (grüne)	der Ztr.	20,— M
b) Wachs- und Perlbohnen	„ „	30,— M
c) Puff- und Saubohnen	„ „	8,— M
d) Möhren ohne Kraut	„ „	8,— M
e) Mairüben ohne Kraut	„ „	5,— M
f) Karotten, runde und längliche ohne Kraut	„ „	15,— M
g) Frühweißkohl	„ „	8,— M
h) Frühwirsing- und Rotkohl	„ „	10,— M
i) Tomaten	„ „	30,— M
k) Salat- und Einlegegurken je nach dem Schockgewicht das Stück bei Sorte		
a)		0,08 M
b)		0,04 M
c)		0,03 M
l) Kürbisse	der Ztr.	10,— M
m) Wallnüsse mit grüner Schale	„ „	20,— M
Wallnüsse ohne Schale	„ „	50,— M

Zur Verteilung von Hülsenfrüchten.

Bei dem Kriegsernährungsamt, der Reichshülsenfruchtstelle und der Reichsgetreidestelle, der im neuen Wirtschaftsjahr die Bewirtschaftung der Hülsenfrüchte obliegt, gehen neuerdings zahlreiche Anträge von Händlern, industriellen Werken usw. auf Sonderzuweisungen von Hülsenfrüchten ein. Vielfach wird auch um die Genehmigung gebeten, Hülsenfrüchte gegen Bezugsschein freihändig aufkaufen zu dürfen.

Alle derartigen Gesuche sind **zwecklos** und müssen ausnahmslos abgelehnt werden. Sämtliche Hülsenfrüchte sind durch die Reichsgetreideordnung vom 21. Juni 1917 für den Kommunalverband, in dessen Bezirk sie gewachsen sind, beschlagnahmt. Alle Landwirte haben hiernach ihre Hülsenfrüchte mit Ausnahme der ihnen ausdrücklich zur eigenen Ernährung und als Saatgut belassenen Mengen restlos an die Kommissionäre ihres Kommunalverbandes oder an die der Reichsgetreidestelle **abzuliefern. Die abgelieferten Mengen gelangen,** soweit sie nicht für Heer und Marine bestimmt sind, nach einem einheitlich aufgestellten Plan ausschließlich durch die zuständigen Behörden, Kommunalverband, Magistrat, Bezirkszentralen usw., zur Verteilung.

Zur Kohlenbestands- und Bedarfserhebung.

Die am 1. September stattfindende Erhebung über die Kohlenbestände und den Bedarf für den Winter ist von dem Reichskommissar für die Kohlenverteilung für das ganze Reich angeordnet. Alle Haushaltungen, Behörden, Anstalten und Gewerbebetriebe erhalten Meldezettel durch die Hausbesitzer. Wenn auch in den letzten Monaten wegen der örtlichen Regelung der Kohlenverteilung ähnliche Erhebungen schon veranlaßt worden sind, so sind doch die Anordnungen des Reichskommissars genau zu befolgen; es läßt sich also nicht vermeiden, daß bereits erstattete Meldungen wiederholt werden müssen. Das kommt auch hauptsächlich daher, daß ein ungewöhnlich großer Teil der gewerblichen Meldungen Fehler enthielt, viele andere überhaupt unterlassen wurden. Auf die Grundlage der Meldungen soll sich die ganze Versorgung der Stadt aufbauen, daraus mag ein jeder ersehen, wie wichtig eine peinlich genaue Beantwortung aller Fragen ist. Uebrigens werden durch besondere Vergleichslisten der Ortskohlenstelle und durch Beamte, die mit behördlicher Vollmacht ausgestattet sind, die Angaben nachgeprüft und berichtigt; außerdem sind aber falsche Meldungen unter schwere Strafen gestellt.

Meldepflichtig für die **Bestandsaufnahme** (Meldung der Kohlenvorräte) sind Händler, Einkaufsvereine und Bezugsvereinigungen aller Art sowie **alle Verbraucher ohne jede Ausnahme.** Dazu gehören nicht nur die Haushaltungen, sondern auch alle öffentlichen und privaten Amtsstellen und Anstalten (ausgenommen die durch die Intendantur versorgten), die Schulen, Krankenhäuser, Theater, Kirchen, Museen, Bibliotheken und ähnliches, ferner private Geschäftsräume, Läden, Pensionen, Werkstätten, Arbeitsräume und schließlich Konzertlokale, Vergnügungsstätten, Varietés und Spezialitätentheater, Kinematographentheater und dergl. Nicht meldepflichtig sind die zum Bezug von Deputatkohle berechtigten Angestellten und Arbeiter von Kohlenwerken, nicht aber auch andere Verbraucher, die aus irgend einem Grunde freie Heizung haben. Zu melden sind alle Arten von Kohlen ohne jede Ausnahme, also besonders Steinkohle, Steinkohlenbriketts, Anthrazit, Rohbraunkohle (Förderkohle, Knorpelkohle), Braunkohlenbriketts, Braunkohlenpreßsteine (fälschlich Torfsteine genannt), **Koaks**, Schmelzkoks (Hüttenkoks, Zechenkoks, Brechkoks), **Grudekoks** und andere Brennstoffe; also auch Holz, wo dies zum Heizen tatsächlich verwandt wird.

Zur Feststellung des Bedarfs der Haushaltungen hat die Stadt Halle bereits im April dieses Jahres das Nötige veranlaßt. Es werden also hierfür jetzt keine neuen Meldungen verlangt. Anders ist es mit dem Bedarf der gewerblichen Betriebe, Anstalten, Behörden und dergl. Diese Verbraucher waren zwar durch öffentliche Bekanntmachung zur genauen Meldung aufgefordert worden, haben aber leider nur sehr unvollständig, vielfach überhaupt nicht gemeldet. Deshalb ist es jetzt nicht zu umgehen, daß **alle Verbraucher dieser Art** nochmals ihren **Bedarf** anmelden. Sie erhalten also nicht nur Meldezettel für Bestandsanmeldung, sondern auch solche für Bedarfsmeldung, wobei aber der Bedarf nur unter Abzug des Vorrats und **nur für die Zeit vom 1. September 1917 bis 31. März 1918 angegeben werden darf.**

Es wird nicht zu vermeiden sein, daß einzelnen Verbrauchern aus irgend einem Grunde die Meldezettel nicht zugehen. In solchen Fällen ist es Sache der Betroffenen, sich rechtzeitig Meldebogen zu beschaffen; sie sind in der Ortskohlenstelle zu haben. Das Fehlen von Bedarfsanmeldungen kann dazu führen, daß keine Kohle zugeteilt wird.

Allgemeines Reißverbot.

Mit dem 1. September ist eine Bekanntmachung Nr. W. IV. 1378/5. 17. K.R.A., betreffend allgemeines Reißverbot in Kraft getreten. Durch diese Bekanntmachung wird die Verarbeitung von Textilien aller tierischen und pflanzlichen Faserarten roh, gesponnen, gezwirnt, gewebt, gewirkt, usw. auf Maschinen jeder Art, durch welche Textilien in Spinnstoff übergeführt werden (Reißmaschinen [Reißwölfen], Droussiermaschinen, Droussetten) verboten. Die Verarbeitung ist nur insofern zugelassen, als das Reißen, Droussieren usw. zur Herstellung von Erzeugnissen für Heeres- oder Marinezwecke erfolgt. Hierzu ist die Erlaubnis der Kriegs-Rohstoff-Abteilung des Königlich Preußischen Kriegsministeriums, Berlin SW 48, Verl. Hedemannstr. 10 oder der Kriegswollbedarf Aktiengesellschaft, Berlin SW 48, Verl. Hedemannstr. 1—6 oder der Kriegs-Hadern-Aktiengesellschaft, Berlin SW 19, Leipziger Str. 76, erforderlich. Der Nachweis der erteilten Erlaubnis gilt nur als geführt, wenn der betreffende Betrieb einen Ausweis einer der vorgenannten Stellen in Händen hat.

Anfragen und Anträge sind an die Kriegs-Rohstoff-Abteilung, Sektion W. IV, des Königlich Preußischen Kriegsministeriums, Berlin SW 48, Verl. Hedemannstr. 10, zu richten und mit der Aufschrift zu versehen: „Betrifft Reißerei."

Mit dem Inkrafttreten dieser Bekanntmachung wird die Bekanntmachung, betreffend das Reißen von Lumpen (Hadern) Nr. W. IV. 3078/11. 16. K. R. A., vom 25. Januar 1917 aufgehoben.

Der **Wortlaut der Bekanntmachung** ist im heutigen **Anzeigenteile**, ferner bei den Polizei-Behörden, Bürgermeister-Aemtern und Landrats-Aemtern einzusehen.

Grubenholz-Bestandserhebung.

Mit dem 1. September 1917 ist eine Bekanntmachung betreffend Bestandserhebung von Grubenholz Nr. H. II. 923/6. 17. K.R.A., in Kraft getreten. Durch diese Bekanntmachung werden alle Vorräte an rundem und geschnittenem Nadel- und Laubholz, die zur Verwendung als Guben-, Stamm-, Stempel-, Stangen-, Spitzen-, Scheit-, Pfeiler- und Grubenschnittholz einschließlich Schwarten, Latten und Schwellen, im Betriebe eines Bergwerks geeignet sind, einer Meldepflicht unterworfen, es sei denn, daß der Vorrat bei ein und derselben meldepflichtigen Person 15 Festmeter nicht überschreitet. Die Meldungen sind von den in der Bekanntmachung bezeichneten Personen mittels der vorgeschriebenen Meldescheine an die Holzmeldestelle der Kriegs-Rohstoff-Abteilung des Königlich Preußischen Kriegsministeriums in Berlin SW 11, Königgrätzer Str. 100 A, welche auch für Anfragen und Anträge zuständig ist, zu richten, und zwar hinsichtlich des bei Beginn des 1. September 1917 (Stichtag) tatsächlich vorhandenen Bestandes an meldepflichtigen Gegenständen bis zum 15. September 1917.

Jeder Meldepflichtige hat, sofern er nicht bereits ein Lagerbuch führt, ein solches einzurichten, aus dem jede Aenderung der meldepflichtigen Vorratsmengen und ihre Verwendung ersichtlich sein muß.

Der **Wortlaut der Bekanntmachung** ist in heutigen **Anzeigenteile**, ferner bei den Polizei-Behörden, Bürgermeister-Aemtern und Landrats-Aemtern einzusehen.

Lokaler Teil.

Die Gemälde-Ausstellung

des Hallischen Kunstvereins, Salzgrafenstraße 3, bringt außer den Bildern von Hermann Kokolsky, mit denen wir uns in Nr. 408 beschäftigt haben, noch Gemälde und Zeichnungen von Franz Türcke-Berlin-Friedenau, und weiter je drei Gemälde von Otto Fr. Leu-Würzburg und Henni Detlefsen-Wismar.

Franz Türckes Kunst ist bekannt; er steht in der Auffassung seiner meist landschaftlichen Motive auf dem Boden eines frühen Impressionismus. Peinlich in der Zeichnung, auch da, wo schwierige Architektur vorliegt, ist er in den Farben nirgends aufdringlich, und noch weniger versucht er durch eine allzu moderne Malweise Eindruck zu machen. Türcke erinnert in mancher seiner Landschaften an Kampmann, den vor kurzem verstorbenen Karlsruher Maler; er liebt wie Kampmann ruhige, weite Felder und Ortsbilder. Doch beschränkt sich Türcke nicht auf die „reine" Landschaft; vielmehr sucht er sich gern als Motiv solche Landschaft, die irgend eine geistige, seelische oder auch bloß erinnerungsvolle Verbindung mit dem Beschauer erwecken kann. Ein Kalvarienberg, das alte Schloß Hohenrechberg bei Gemünd, ein niederbayerisches Stimmungsbild, eine deutsche Mittelgebirgslandschaft sind Belege hierfür.

Am besten gefällt uns aus seiner in Halle ausgestellten Sammlung sein „Herbsttag in Niederbayern", ein wundervoll ruhiges Landschaftsstück, nichts von hinreißendem Pathos, dafür aber von erquickender Beschaulichkeit; ein Bild, das jeden Freund der niederbayerischen Landschaft immer wieder erfreuen muß.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19170901037/fragment/page=0001

Nach seine Abendstimmungen treten ohne eine besondere Präpension auf; der „Hohenrechberg" und ein als „Abendstimmung" bezeichnetes Bild atmen die Ruhe des Abends. Das Blau des Abends liegt über diesen Bildern vollkommen wie hingegossen.

Türcke ist von großer Vielseitigkeit der künstlerischen Ausdrucksmittel; er malt nicht bloß in Oel, sondern auch mit dem bunten Farbstift, er bringt Aquarelle und Steinzeichnungen und Radierungen. Seine kleinen Radierungen sind gut; sie sind klar, einfach, fleißig und ausdrucksvoll. Von seinen Aquarellen gefällt ein Strandbild am meisten, von seinen farbigen Zeichnungen sollen einige Häuserstudien besonders ins Auge.

Türcke ist nach unserer Meinung ein gediegener Vertreter der gutbürgerlichen Kunst; er malt Staffeleibilder, die in jedem guten „Salon" hängen können.

Ueber Otto Fr. Leu ist nicht viel zu sagen; ebenso über Henni Detlefsen nicht; beide bringen nur je drei Bilder, beide haben die Motive für alle drei Bilder je aus einer einzigen Gegend gewählt. Leu malt in engen Partien des Berner Oberlandes, Detlefsen in Thüringen. Leus Bilder sind in abgeklärter Technik gearbeitet; der Detlefsen Technik dagegen steckt noch in einem gewissen Gären und Ringen. Der Kunstverein zeigt die Bilder gern, weil sie dem Besucher der gegenwärtigen Ausstellung ein Gegengewicht gegenüber Kokolsky bieten können.

Billiger Sonntag im Zoo.

Die schönen Sommertage gehen langsam zu Ende und die Natur beginnt bereits ein herbstliches Aussehen anzunehmen; deshalb ist es empfehlenswert, den billigen Sonntag am 2. September im Zoologischen Garten zu benutzen, um den schönen Garten mit seinem reichen Tierbestande zu besuchen.

Die Schildkröten, welche sich auf dem Rasenplatze vor dem Raubtierhause befinden, veranschaulichen eine Tiergattung, welche zu den niedrigst stehenden des Kreises der Wirbeltiere zählt. Die Schildkröten bewohnen fast alle Länder und Meere der Erde. Einige Arten leben ausschließlich auf dem Lande, andere nur im Meere und begeben sich nur zwecks Eierablage an das Ufer. Nicht alle Schildkröten sind mit dem bekannten harten hornigen Panzer oder Schild versehen, sondern einige Arten sind mit einer lederartigen Haut oder mit untauglichen Hornplatten bedeckt. Das Wachstum der Tiere ist ein sehr langsames; die Fortpflanzung findet durch Eier statt, welche in eine Grube, in den Erdboden geschartte Grube gelegt und der Ausbrütung durch die Sonnenwärme überlassen werden. Die Geschlechtsreife tritt erst mit dem 8 oder 10. Lebensjahre ein. Zu den größten Arten zählen die Elefanten- oder Riesenschildkröten Testudo elephantina und die Suppenschildkröte Chelone virbis, erstere erreicht eine Länge von 1,5 Meter, eine Höhe von 1 Meter und ein Gewicht von ungefähr 8 Ztr., letztere wird bis 2 Meter lang und 10 Ztr. schwer. Das Fleisch der Schildkröten, besonders das der Suppenschildkröten, ist sehr schmackhaft und gesucht, kommt jedoch immer seltener auf den Markt, da durch rücksichtslose Verfolgung die Zahl der Suppenschildkröten stark im abnehmen begriffen ist. Aus dem Panzer mancher Schildkrötenarten, dem Schildpatt, werden Kämme, Dosen, Schmuckgegenstände usw. hergestellt. Die Schildkröten sind überaus schwerfällige, träge und stumpfsinnige Tiere, die länger als ein halbes Jahr lang ohne jegliche Nahrung auskommen und schwere Verstümmlungen ihres Körpers ohne merklichen Schmerz und Schaden ertragen können. Man hat wiederholt beobachtet, daß Schildkröten, denen ein großer Teil ihres Gehirns durch Operationen entfernt worden war, noch monatelang gelebt haben.

Das Eintrittsgeld beträgt während des ganzen Sonntages für Erwachsene 30 Pf., für Kinder 20 Pf., für Militär ohne Dienstgrad vormittags 19 Pf., nachmittags 20 Pf. Auf dem Konzertplatze finden um 3½ Uhr nachmittags und 7½ Uhr abends große Konzerte statt.

Am Dienstag, den 4. September, abends 8 Uhr findet großes Extra-Militärkonzert der aus dem Felde beurlaubten aktiven Kapelle des Mansf. Feldart.-Regts. Nr. 75 unter Leitung des Königlichen Obermusikmeisters Karl Steuer statt. Als Solistin konnte die dem Konzertpublikum bestens bekannte Konzertsängerin Anni Kühns gewonnen werden. (Siehe Anzeige.)

Angenommene Berufung.

Prof. Dr. Rudolf Hübner, bisher in Gießen, hat die Berufung als ordentlicher Professor für deutsches und öffentliches Recht an die Universität Halle zum April 1918 angenommen.

Hübner, der am 19. September 1864 in Berlin geboren wurde, machte seine juristischen Studien an der Universität seiner Vaterstadt und in Straßburg. 1891 habilitierte er sich an der Berliner juristischen Fakultät, 1895 folgte er einem Rufe als außerordentlicher Professor nach Bonn, wo er wenige Monate später eine ordentliche Professur erhielt; 1904 ging er nach Rostock. Seit 1914 wirkt er als ordentlicher Professor in Gießen, wo er namentlich über deutsches Privatrecht, bürgerliches Recht, deutsche Rechtsgeschichte liest. Von seinen Werken sind zu nennen: „Die donationes post obitum und die Schenkungen mit Vorbehalt des Nießbrauchs im älteren Recht", „Gerichtsurkunden der fränkischen Zeit", „Immobiliarprozeß der fränkischen Zeit", „J. Grimm und das deutsche Recht", „Grundzüge des deutschen Privatrechts".

Kriegswildstellen in Preußen.

Wildversorgung.

Zur Regelung des Verkehrs mit Wild zu dem Zweck, die Wildversorgung der Bevölkerung, insbesondere der Großstädte und Industriebezirke, zu sichern, soll nach einem Erlaß des Landwirtschaftsministers in Preußen möglichst in jedem Landkreis eine Kriegswildstelle errichtet werden, zu der unter Mitwirkung des Allgemeinen Deutschen Jagdschutzvereins Sachverständige herangezogen werden sollen. Diesen Kreiswildstellen soll die Ueberwachung der Ablieferung und Abnahme von Wild übertragen werden.

Abzuliefern ist nur das auf Treibjagden oder ähnlichen Jagdveranstaltungen von einer größeren Zahl von Jägern erlegte Wild wie Rot-, Dam-, Schwarz- und Rehwild, Hasen, Kaninchen und Fasanen, mit der Maßgabe, daß von Schalwild bis zu drei Stück und von Niederwild bis zu zehn Stück dem Jagdberechtigten zu seiner freien Verfügung bleiben. Die darüber hinausgehende Jagdstrecke soll zur Befriedigung des örtlichen Bedarfs und zur Versorgung der Großstädte geteilt werden, und zwar bei Schalwild je zur Hälfte. Bei Niederwild findet eine Drittelung in der Weise statt, daß das erste Drittel, mindestens aber zehn Stück, dem Jagdberechtigten verbleiben; die beiden anderen Drittel der Strecke werden wie bei Schalwild zur Deckung des örtlichen Bedarfs innerhalb des Kreises und zur Wildversorgung der Großstädte abgeliefert. Der Jagdberechtigte darf Wild nur unmittelbar an Verbraucher oder an die amtlich zugelassenen Wildhändler verkaufen.

Kocht die Fischeingeweide aus!

Zu den Stoffen, die in erheblichen Mengen Fett enthalten, gehören auch die Fischeingeweide. Das Fett der Fischeingeweide läßt sich auf einfache Weise durch bloßes Auskochen der Eingeweide in Wasser gewinnen. Das ausgekochte Material läßt man einen halben bis einen ganzen Tag stehen, und kann dann das Oel von der Oberfläche abschöpfen.

Die Eingeweide vieler unserer Süßwasserfische enthalten bis zu 40 Prozent Oel; die sogenannten fetten Fische, d. h. die Fische mit fettem Fleisch weniger als die mageren Fische, die ihre Fettstoffe anstatt im Muskelfleisch an den Eingeweiden absetzen. So zeichnen sich z. B. Aeschen, Barsch, Brassen, Zander, Stint, Regenbogenforelle, auch Hecht durch hohen Fettgehalt der Eingeweide aus, während Karpfen, Aale und die meisten Seefische fettarme Eingeweide haben. Selbstverständlich schwankt die Fettausbeute, die aus den Fischeingeweiden erzielt werden kann, mit der Jahreszeit. In der Zeit der Ausbildung der Geschlechtsorgane bis zum Laichen nehmen die Fische keine oder doch nur wenig Nahrung zu sich, sondern zehren von dem aufgespeicherten Fett, so daß in dieser Zeit das Fett der Eingeweide stetig abnimmt, während es in der Freßperiode wächst und am größten am Schluß derselben ist. Da Laichzeit, entsprechend Freßperiode, bei verschiedenen Fischarten zu verschiedenen Zeiten liegen, kann nicht allgemein gesagt werden, daß die Ausbeute in bestimmten Monaten lohnend, in anderen nicht lohnend sei.

Das aus den Eingeweiden gewonnene Fett kann bei fabrikmäßiger Verarbeitung wie andere Trane gehärtet und zu einem hochwertigen Ernährungsfett umgearbeitet werden. Es ist daher durchaus erforderlich, daß diese Fettquelle nicht ungenützt bleibt. Da jedoch bei der Verderblichkeit des Materials von einer allgemeinen Sammlung Abstand genommen werden muß, ist die Gewinnung dieser Oele für die Allgemeinwirtschaft nur möglich, wenn diejenigen Wirtschaften, denen Fischeingeweide in größerer Menge zur Verfügung stehen, selbst die Auskochung und Oelgewinnung übernehmen.

Der Kriegsausschuß für pflanzliche und tierische Oele und Fette, Berlin NW. 7, Unter den Linden 68a, übernimmt derartige aus Fischeingeweiden gewonnene Oele, sobald die gewonnenen Mengen 4 Kg. überschreiten, zum Preise von 3,50 Mk. pro Kilogramm einschließlich Verpackung, ausschließlich Versand.

Bei wasserhaltigem bezw. sonst irgendwie verunreinigtem Tran findet die Bezahlung nach dem Reingehalt an verseifbarem Tran statt.

Preußische Klassenlotterie. Die Königl. Preußischen Lotterie-Einnahmen nehmen im Anzeigenteil bekannt, daß die Erneuerung der Lose zur 3. Klasse bis spätestens Mittwoch, den 5. September, zu bewirken ist. Näheres ist aus dem Inserententeile ersichtlich.

Preiserhöhung für Vordrucke im Post- und Postscheckverkehr. Mit Rücksicht auf die Verteuerung der Rohstoffe und die Steigerung der Arbeitslöhne werden, wie W. T. B. mitteilt, vom 1. September ab die Preise für die ungestempelten verkäuflichen Vordrucke, die bisher zu 5 Pfennig für 10 Stück abgegeben worden sind, auf 5 Pfennig für 5 Stück festgesetzt. Die ungestempelten Postanweisungen mit angehängter Postkarte zur Empfangsbestätigung werden zum Preise von 10 Pf. für je 5 Stück abgegeben.

Auskunft über Bittsteller. Immer wieder versuchen gewisse Leute, sich dadurch mühelos Geld zu verschaffen, daß sie unter oft ergreifender Schilderung erfundener oder übertriebener Notstände das Herz von Wohltätern zu erweichen suchen, die dadurch oft in Verlegenheit kommen. Beruhen die Angaben auf Wahrheit, so kann man es nicht verantworten, die Bittsteller in ihrer Not sitzen zu lassen. Wie kann man aber wissen, ob man nicht einem Betrüger in die Hände gerät, der schließlich im Geheimen über die Gutmütigkeit anderer lacht? Dafür gibt es einen Weg. Man setze sich mit der Auskunftsstelle der hiesigen Armenverwaltung in Verbindung, die ein Verzeichnis der gewohnheitsmäßigen Bettler auf dem Laufenden hält. Sollte sie keine Auskunft geben können, so ist die Stadtmission bereit, die nötigen Erkundigungen einzuziehen.

Der Minister des Innern über das Kino. Nach einer Mitteilung des „Films" gewährte der neu ernannte preußische Minister des Innern, Dr. Drews Herrn Dr. W. Friedmann eine Unterredung, in welcher er seine Auffassung über Film und Kino im allgemeinen und seine Haltung gegenüber allen besonderen Fragen mitteilte. Der Minister erkannte den Kinematograph an als eine der großartigsten Errungenschaften, dessen Bedeutung für die Belehrung, Bildung und Aufklärung nicht hoch genug eingeschätzt werden könnte. Technische und wissenschaftliche Filme in den Programmen unserer Kinotheater wären für das Publikum von größtem Nutzen; er würde es daher freudig begrüßen, wenn die Lichtspieltheater diesen Filmen noch mehr als bisher ihr Augenmerk zuwendeten. Die Deutsche Lichtbild-Gesellschaft hat sich besonders auf die Herstellung solcher gelegt und bietet in ihrem bisherigen Betriebsamm, namentlich aber in dem jetzt erscheinenden dritten Hervorragendes. Es wäre zu wünschen, daß die Filmtheater diesen die weiteste Verbreitung verschaffen.

Auszeichnung mit der Roten Kreuz-Medaille. Nach sehr langer Pause ist wieder eine Verleihung von Auszeichnungen an das Personal der freiwilligen Krankenpflege erfolgt. Dem hiesigen Reservelazarett sind erfreulicherweise eine größere Anzahl zuteil geworden. Die Rote-Kreuz-Medaille 3. Klasse ist durch Allerhöchste Kabinettsorder vom 11. Juli bezw. 13. Juli 1917 verliehen worden: Herrn Bureauvorsteher Gustav Franke, Herrn Wärter Paul Hermann, Herrn Wärter Franz Kleinschmidt, Herrn Stud. theol. Leonhard Linnert, Herrn Stud. phil. Alfred Reußner, Herrn Stud. phil. Hermann Sperber, Herrn Stud. phil. Friedrich Schäfer, Hilfsschwester Käthe Ahrenholz, Hilfsschwester Frau Helene Beneke geb. Eichorius, Hilfsschwester Anna Brasch, Hilfsschwester Elinor Denker, Hilfsschwester Anna Dobberstein, Diakonisse Elisabeth Encke, Krankenpflegerin Margarete Eylenstein, Gemeindeschwester Frau Lina Freier geb. Batsch, Hilfsschwester Anna Frick, Hilfsschwester Käte Moos geb. Friedländer, Hilfsschwester Elisabeth Ganzer, Johanniterschwester Herta Gensmer, Schwester Martha Gudelmann, Hilfsschwester Frau Kaufmann Dora Heinecke geb. Fuß, Diakonisse Berta Hellmann, Schwester Rosa Hofmann, Diakonisse Lotte Juliusburger, Hilfsschwester Maria Khern, Pensionsschwester des Diakonissenhauses Margarete Knoblauch, Krankenpflegerin Toni Kralle, Diakonisse Hulda Krause, Johanniterschwester Charlotte Krause, Krankenpflegerin Frieda Kresse, Ev. Diakonieschwester Lisi Kreubler, Hilfsschwester Elisabeth Landmann, Hilfsschwester Marat Liebe, Krankenpflegerin Else Müller, Hilfsschwester Melanie Müller, Pensionsschwester des Diakonissenhauses Klara Müller, Freie Schwester Emma Müller, Hilfsschwester Luise Müller, Diakonisse Elsbeth Neumann, Oberschwester Margarete Niemeyer, Johanniterschwester Elly Paul, Hilfsschwester Frieda Redslob, Hilfsschwester Susi Rocco, Pensionsschwester des Diakonissenhauses Gertrud Schlaaff, Hilfsschwester Frau Elfriede Schneegans geb. Bastl, Wärterin Frieda Schubert, Hilfsschwester Marie Stein, Hilfsschwester Ilse Steffens, Hilfsschwester Berta Wiechelmann, Hilfsschwester Dora Vogel, Hilfsschwester Ilse Wagner, Hilfsschwester Frau Buchhändler Gertrud Warnstorff, Freie Schwester Martha Wunderlich, Helferin Wally Zehnsdorf; sämtlich in Halle.

Die diesjährige Gedenkfeier und Kranzniederlegung des Veteranenverbandes an den beiden Denkmälern auf hiesigem Nordfriedhof findet in der hergebrachten Weise morgen, Sonntag, vormittag nach 11 Uhr statt. Der Männergesangverein von 1911 hat wiederum den gesanglichen Teil übernommen. Die Musik stellt die Kapelle des Herrn Musikdirektor Görlich. Kriegende und alte Kriegskameraden sind zur Teilnahme eingeladen. Eine stille Nachfeier findet dann im Vereinslokal Kurze Gasse 1 statt.

Militärische Personalangelegenheiten. Zu Leutnants der Reserve sind befördert: Vizefeldwebel Polle (Mühlhausen in Thür.), die Vizewachtmeister Müller (Halle), Kloth (Magdeburg), Donath (Halle). Zu Oberärzten sind befördert die Assistenzärzte der Reserve Horst von Rüdiger (Halle), Dr. Wolfrom, Dr. Dieße, Schmidt (Magdeburg), Grobe (Weißenfels), Dr. Hetzewitz, Weinrich (Magdeburg), Hopker (Weißenfels).

Die Künstlervereinigung Luitpold-Gruppe, München, veranstaltet jetzt in den Räumen der ständigen Kunstausstellung von Tausch & Grosse, eine große Kollektivausstellung, welche wohl als ein künstlerisches Ereignis erster Ordnung für unsere Vaterstadt bezeichnet werden kann. 28 Künstler ersten Ranges sind dabei mit zusammen über 70 Werken ihrer Hand vertreten. Eröffnet wird die Ausstellung am Sonntag, den 2. September, 11½ Uhr. Wir werden den ausgestellten Gemälden noch in den nächsten Tagen eine eingehende Besprechung zuteil werden lassen. Jedenfalls verdienen die Herren Tausch & Grosse Anerkennung, daß sie auch während des Weltkrieges ihre Friedensarbeit im Dienste der Kunst unentwegt fortsetzen und ohne Rücksicht auf die Kosten auch in der jetzigen schweren Zeit dafür wirken, daß der Kunst jene Sonderstellung eingeräumt wird, die ihr zukommt.

Der Hallesche Ruderverein „Wölbern" unternimmt am Sonntag, den 2. September, eine Tagesfahrt nach Schkopau in Paddel- und Doppelruderbooten. Die Abfahrt erfolgt pünktlich ½10 Uhr vormittags in Wölbern. Die hallischen Boote fahren den Leipziger Paddlern entgegen, die am 1. und 2. September eine Kanuwanderfahrt (66 Km.) von Leipzig auf der Elster-Luppe-Saale mit Ziel Bootshaus des Halleschen Rudervereins „Wölbern" unternehmen. In Schkopau findet gemeinschaftliches Mittagessen statt, und die Ankunft sämtlicher 20 Boote dürfte zwischen 6—7 Uhr am Sonntag abend in Wölbern erfolgen. Die Boote der Leipziger Gäste bleiben im Bootshause in Wölbern, um am Sonntag, den 9. September, nach der Kanuregatta an der großen Kanu-Auffahrt teilzunehmen. Später werden sie mit anderen Booten des Hall. Rudervereins „Wölbern" nach Leipzig mit einem Möbelwagen zurückgebracht. Am 22. und 23. September vollführen dann die Mitglieder des H. R. V. „Wölbern" wiederum die landschaftlich hervorragende Luppe-Saale-Fahrt von Leipzig nach Wölbern.

Die Sonntagsandachten im Gemeindehause der Neumarktgemeinde (Albrechtstraße 27) werden am 2. September (pünktlich von 6—7½ Uhr) wieder ihren Anfang nehmen. Die Abwechselung von Schriftwort und Lied — es wird gebeten, die Gesangbücher mitzubringen — bewirkt eine besondere Mittätigkeit der Gemeinde und gibt der ganzen kurzen Feier Andacht und Weihe. Schwächere Personen, die dem vollen Gemeindegottesdienste nicht beiwohnen können, aber auch alle die vielen, die am Sonntag vormittag durch Arbeiten in Anspruch genommen sind, finden hier willkommene Gelegenheit der inneren Stärkung und Erhebung.

Die hilfsbereite Feuerwehr. Am Eingange zum Güterbahnhof in der Delitzscher Straße stürzte das Pferd einer hiesigen Speditionsfirma. Es wurde, da es sich allein nicht zu erheben vermochte, durch die Feuerwehr aufgehoben und nach dem Stall gefahren.

Theater, Konzerte und Vorträge.

Stadttheater. Heute, Sonnabend, den 1. September, findet die erste Aufführung nach den Ferien statt und zwar „Iphigenie auf Tauris" von Goethe. Der Wochenspielplan gestaltet sich wie folgt: Sonntag, den 2., nachmittags zu ermäßigten Preisen „Die Fledermaus", abends 7½ Uhr „Der fliegende Holländer", Montag: „Tiefland". Dienstag: „Iphigenie auf Tauris" (von Goethe), Mittwoch: Lortzings Oper „Undine". Donnerstag: zum erstenmal „Gespenster" von Ibsen, Freitag: „Die Förster-Christl", Sonnabend: „Zar und Zimmermann".

Neuerwerbungen des Stadttheaters. Die Tragödie „David" des Leipziger Dichters Friedrich Sebrecht wurde zur Aufführung im Stadttheater angenommen. Ferner wurde ein Wert von Walter Harlan, der dionysische Schwank „Jahrmarkt in Pulsnitz" erworben. Die Uraufführung des bereits in der vorigen Spielzeit angenommenen Schauspiels „Die drei Nuhelosen" von Ohorn dürfte demnächst stattfinden. Der Zeitpunkt der Uraufführung von Gerhart Hauptmanns „Winterballade" kann noch nicht festgesetzt werden, da das Werk vom Dichter noch nicht seine endgültige Fassung erhalten hat.

Thalia-Theater. Am Sonntag, den 2., findet eine Aufführung des erfolgreichen Lustspiels „Der dunkle Punkt" von Kadelburg und Presber zu kleinen Preisen im Thalia-Theater statt. Die Aufführung steht unter der Spielleitung von Paul Förster. In den Hauptrollen sind beschäftigt die Damen Charlotte von Durand, Henriette Troeger, Dora Debicke und Irma Grawi, die Herren Hans Friedrich, Max Eckhardt, Eugen Teuscher, Hermann Kühn, Paul Förster und Adalbert Kriwat.

Walhalla-Theater. Heute abend 8 Uhr beginnt das Gastspiel der Berliner Operetten-Gesellschaft Alfred Dedat mit Leo Falls Operettenschlager „Die geschiedene Frau". Der Vorverkauf hat schon sehr stark eingesetzt, so daß es sich empfiehlt, für morgen, Sonntag, und die nächsten Tage schon tagsüber gute Plätze zu sichern. Sonntag nachmittag ½4 Uhr wird auf vielseitigen Wunsch zur Familien-Vorstellung bei kleinen Preisen „Filmsauber" gegeben. Abends 8 Uhr geht zum 2. Mal „Die geschiedene Frau" in Szene.

U-T-Lichtspiele, Leipziger Straße 88: Ein in jeder Beziehung hervorragend gutes Schauspiel „Frank Hansens Glück" rollt hier über die Leinwand. Ein Roman, so teilt man uns mit, der in den Minen beginnt und im Salon endet.

U-T-Lichtspiele, Alte Promenade 11a: „Das Fischerrös'l von Tegernsee" betitelt sich das Drama der Woche. Ein wie wir hören, herrliches Schauspiel, außerordentlich reich an wunderbaren, landschaftlich hervorragenden Bildern!

Bad Wittekind. Morgen, Sonntag, findet früh von 7 bis 9 Uhr Frühkonzert und nachmittags 3½ Uhr Kurkonzert von der Kapelle des 13. Landsturm-Inf.-Ers.-Batls. (IV. 31) unter Leitung des Kapellmeisters Richard Höning statt. Die Eintrittspreise betragen für das Frühkonzert 25 Pf., für das Nachmittagskonzert 35 Pf. — Am Mittwoch, den 5. September, abends 7½ Uhr findet großes Abschiedskonzert der aus dem Felde beurlaubten aktiven Kapelle des Mansf. Feldart.-Regts. Nr. 75 unter Leitung des Königl. Obermusikmeisters Karl Steuer statt. Der Besuch dieser Konzerte wird bestens empfohlen. (Siehe Anzeige.)

Platzkonzert findet am Sonntag von 12—1 Uhr mittags auf dem Marktplatze statt. Es wird ausgeführt von der aus dem Felde beurlaubten Regimentskapelle des Ers.-Feldart.-Regts. 75.

Vereine und Versammlungen.

Volksbildungsverein. Die Bücherei ist ab Sonntag, 2. Sept., wieder geöffnet. Ausgabezeit wie bisher in der Talamtschule von 11—12 Uhr vormittags.

Der Deutschmädchenbund nimmt mit dem nächsten Montag, dem 3. September, seine regelmäßigen Montagsversammlungen, die in den Ferienmonaten etwas geruht hatten, wieder auf. Am Montag, dem 3. Septbr., hält P. Knoblauch Bibelstunde, am Montag, dem 10. September, spricht P. Balthasar-Ammendorf über „Luther als Dichter und Musiker". Der Redner dürfte in besonderer Weise dazu berufen sein, dieses interessante Thema fesselnd zu behandeln und deshalb werden auch für Gäste Karten ausgegeben im Bureau Weidenplan 20. Das Quartett, von den Damen Matbauer-Pankow, Schmidt, den Herren Hoffmann und Reichardt gebildet, wird besonders schöne Lieder Luthers zu Gehör bringen. P. Balthasar hat diesen Vortrag in Leipzig vor überfülltem Saale gehalten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19170901037/fragment/page=0002

Im Technikum Altenburg (S.-A.), einer höheren technischen Lehranstalt unter Staatsaufsicht, wird der Unterricht auch während des Krieges weitergeführt. Das Technikum umfaßt Ingenieur-, Techniker- und Werkmeister-Abteilungen für Maschinenbau und Elektrotechnik, sowie besondere Abteilungen für Automobilbau, Papier-, Gas- und Wassertechnik. Eine Lehrwerkstätte, fünf reichhaltige Laboratorien, verschiedene Sammlungen, eine Bibliothek u. a. m. dienen den Zwecken des Unterrichts. Das Winterhalbjahr 1917/18 beginnt am 25. Oktober und der unentgeltliche Vorbereitungskursus für das 1. Semester am 4. Oktober. Ausführliche Programme versendet das Sekretariat des Technikums kostenlos.

Predigt-Anzeigen.

13. Sonntag n. Trinitatis (2. September).

Methodisten-Gemeinde, Magdeburger Straße 27. Vorm. ½10 Uhr Gottesdienst. 11 Uhr Sonntagsschule. Nb. 8 Uhr Gottesdienst. — Donnerstag ab. ½9 Uhr Bibelstunde.

Gemeinschaftssäle, Alte Promenade 8. Vorm. 10 Uhr Bibelstunde, Prediger Nagel-Siegen. 11¼ Uhr Kinderstunde. Ab. 8 Uhr öffentlicher Vortrag, Prediger Nagel. — Montag und Dienstag abend 8½ Uhr Bibelstunde, derselbe. Donnerstag abend 8½ Uhr Gebetstunde.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Der Aufsichtsrat der Dresdener Preßhefen- und Kornspiritusfabrik Akt.-Ges. schlägt für das verflossene Geschäftsjahr 16 (i. V. 14) Prozent Dividende vor.

„Eintracht" Braunkohlenwerke und Brikettfabriken Akt.-Ges. in Neu-Welzow N.-L. Der außerordentlichen Generalversammlung lag der Antrag der Verwaltung auf Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft um 4 Millionen Mark auf 10 Millionen Mark vor. Der Vorsitzende, Kommerzienrat Albert Pinkuß, führte zur Begründung des Antrages aus, daß die Gesellschaft, wie bekannt, vor mehreren Jahren große Grubenfelder im Kreise Sonderswerda erworben habe und dort mit dem Anschluß der Zeche Werningshoff vorgegangen sei. Es sei bei der Gesellschaft stets üblich gewesen, bei der Inangriffnahme einer neuen Zeche sich die erforderlichen Mittel durch eine Neu-Emission von Aktien zu verschaffen. Die Versammlung erhob den Antrag einstimmig zum Beschluß. Bezüglich der Geschäftslage teilte Direktor Dr. Wolf mit, daß das Geschäft bisher befriedigend verlaufen sei. Bis Ende Juli seien dieselben Einnahmen wie in der gleichen Zeit des Vorjahres erzielt worden, wobei zu berücksichtigen sei, daß die ersten drei Monate infolge Warenmangels und anhaltenden Frost sehr ungünstig waren, während diese Monate im vorigen Jahre gerade sehr günstig waren. Im Betriebe sei alles in Ordnung, und es sei zu hoffen, daß der restliche Teil des Jahres sich auch zufriedenstellend entwickeln werde.

Weitere Erhöhung der Möbelpreise. Wie man berichtet, haben die Preise der Möbel in jüngster Zeit ihre Bewegung nach oben fortgesetzt. So hat der Verband rheinisch-westfälischer Möbelfabriken den Teuerungszuschlag auf 300 Prozent erhöht, der Verband südwestdeutscher Möbelfabriken um 200 Proz. Wie verlautet, beabsichtigt der letztere Verband eine weitere Erhöhung seiner Verkaufspreise, um diese mit den gestiegenen Rohstoff- und Betriebskosten mehr in Einklang zu bringen.

Der Reichsverband der Schokoladengeschäfte Deutschlands hält am 2. und 3. September in Erfurt seine diesjährige Generalversammlung ab. Der Mittelstandsführer Dr. Müser wird über die Gildenbildung des Einzelhandels sprechen. Man plank offenbar eine Neuordnung des Kleinhandels, welche ihn in den Stand setzen soll, als Warenverteiler der Allgemeinheit besser dienen zu können. Die Tagesordnung nimmt auch zu der kommenden Uebergangswirtschaft Stellung.

Wasserstände.

(+ bedeutet über — unter Null).

Saale und Unstrut.			31. August	30. August	Rad	Buchs
Artern			+ —	+ —		
Nebra	Oberpegel		+2,00	+1,98	—	2
	Unterpegel		+1,26	+1,24	—	4
Weißenfels	Oberpegel		+2,38	+2,38	—	—
	Unterpegel		−0,16	−0,16	—	—
Trotha		1 Sept	+1,44	29. August +1,40	—	2
Alsleben	Oberpegel	31. August	+2,34	30. August +2,33	—	1
	Unterpegel		+0,90	+0,85	—	2
Bernburg			+0,60	+0,52	—	8
Calbe	Oberpegel		+1,39	+1,38	—	1
	Unterpegel		+0,06	−0,05	—	5

Hallischer Wetterbericht.

	31. August 9 Uhr abends	1 August 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	751.7	752.5
Thermometer Celsius	15.0	14.6
Rel. Feuchtigkeit %	75%	84%
Wind	SO 1	SW 1

Maximum der Temperatur am 31. August: 18.6° C.
Minimum in der Nacht vom 31. August zum 1. August: 13.1° C.
Niederschläge am 1. August 7 Uhr morgens: 0.4 mm.

Mitteldeutsche Privat-Bank, Aktiengesellschaft Filiale Halle a. S. | Poststrasse 12. Fernsprecher Nr. 1382, 1383, 1692.

Durch Bekanntmachung Nr. H. II. 923/6. 17. KRA. habe ich eine Bestandserhebung von Grubenholz verfügt.

Die Bekanntmachung ist in den amtlichen Zeitungen und in ortsüblicher Weise veröffentlicht worden.

Magdeburg, den 1. September 1917.

Der stellvertretende Kommandierende General des IV. Armeekorps:
Frhr. von Lyncker,
General der Infanterie à la suite des Luftschiffer-Bataillons Nr. 2.

Ich habe heute eine Bekanntmachung betreffend allgemeines Reißverbot Nr. W. IV. 1378/5. 17 K. R. A. erlassen.

Die Bekanntmachung ist in den amtlichen Zeitungen und in ortsüblicher Weise veröffentlicht worden.

Magdeburg, den 1. September 1917.

Der stellvertretende Kommandierende General des IV. Armeekorps:
Frhr. von Lyncker,
General der Infanterie à la suite des Luftschiffer-Bataillons Nr. 2.

Bekanntmachung.

Die ausserordentliche Generalversammlung vom 31. Juli 1917 hat beschlossen, das Grundkapital unserer Gesellschaft um nom. Mk. 2 100 000.— durch Ausgabe von 2100 Stück auf den Inhaber lautende Aktien zu je Mk. 1000.— mit halber Dividendenberechtigung für das Geschäftsjahr 1917 unter Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre zu erhöhen.

Die gesamten 2100 Stück neuen Aktien sind von einem Bankkonsortium mit der Verpflichtung übernommen worden, sie den Inhabern unserer alten Aktien zum Kurse von 120 % zuzüglich 4 % Zinsen auf den Nennwert vom 1. Juli d. J. bis zum Zahlungstage und zuzüglich des halben Schlussnotenstempels derart zum Bezug anzubieten, dass auf je 2 alte Aktien eine neue bezogen werden kann.

Nachdem die Kapitalserhöhung in das Handelsregister eingetragen ist, fordern wir demgemäss im Einverständnis mit dem Konsortium die Inhaber unserer alten Aktien auf, das Bezugsrecht unter folgenden Bedingungen auszuüben:

1. Das Bezugsrecht ist bei Vermeidung des Verlustes in der Zeit **vom 5. September bis zum 22. September 1917** einschliesslich an den Werktagen

in **Berlin**
bei der **Bank für Handel und Industrie**, Schinkelplatz 1—4,
„ dem Bankhause **S. Bleichröder**, Behrenstr. 62/63,
„ der **Direction der Disconto-Gesellschaft**, Unter den Linden 35,

während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden auszuüben.

2. Bei der Anmeldung sind die Aktien, auf welche das Bezugsrecht ausgeübt werden soll, ohne Dividendenscheinbogen nebst einem mit arithmetisch geordnetem Nummernverzeichnis versehenen Anmeldeschein (in zweifacher Ausfertigung), der von dem Anmeldenden zu vollziehen ist, einzureichen. Formulare können bei den Bezugsstellen in Empfang genommen werden.

3. Für jede zu beziehende neue Aktie unserer Gesellschaft sind bei der Anmeldung des Bezuges Mk. 1200.— zuzüglich 4 % Zinsen auf den Nennwert vom 1. Juli d. J. bis zum Tage der Zahlung sowie die Hälfte des Schlussscheinstempels bar einzuzahlen, worüber auf dem Anmeldeschein quittiert wird.

4. Die eingereichten alten Aktien werden nach Abstempelung zurückgegeben. Die Ausgabe der neuen Stücke findet bei der Stelle, bei welcher die Anmeldung erfolgt ist, gegen Rückgabe des quittierten Anmeldescheins, dessen Ueberbringer als zur Empfangnahme der neuen Aktien legitimiert gilt, nach Ablauf der Bezugsfrist statt.

Berlin, den 31. August 1917.

Aktiengesellschaft Mix & Genest, Telephon- und Telegraphenwerke.

Der Vorstand:
Kubiersohky. Dr. Faulhaber. Rosener.

Tüchtige Putzmacherin
für sofort gesucht.
Selbständige Arbeiterin, 20—25 Jahre alt, Wohnung und Kost im Hause.
Richard Voigt, Cöthen i. Th.
Putz- und Modewaren.

Zum 1. Okt. ein ält. zuverlässiges
Mädchen
für Küche und Haus mit nur guten Zeugnissen von besseren Familien bei hohem Lohn gesucht.
Meldung Lindenstr. 59, Erdg.

Für unsere Registratur und Postabteilung suchen wir ein zuverlässiges
Fräulein
zu möglichst sofortigem Antritt. Angebote mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften unter **B. W. 2995 an Rud. Mosse, Halle, erbeten.**

Älteres, sauberes
Mädchen
für Küche und Haus gesucht.
Frau C. Wunderling, Schafstädt.

Vermietungen

Die bisher als Gastwirtschaft benutzten Räume
Reilstraße 59 parterre und 1. Etage (nahe Zoologischer Garten) sind zu irgend einem Zweck, auch als Lagerraum für Möbel 2c., zu vermieten durch Verwalter **F. Wagner**, Königstr. 15.
Besichtigung durch Herrn **Rank**, Reilstr. 60 I.

Photographisches Atelier mit Wohnung,
Alte Promenade 9, also in bester Lage, ist sofort oder später zu vermieten. Etwaigen Wünschen bezüglich der Einrichtung wird weitgehendst Rechnung getragen. Näheres durch **Arno Heckert**, Alte Promenade 10 III, Telephon 5820.

Laden mit Ladenstube,
im Grundstück Alte Promenade 10 sofort oder später zu vermieten. Preis ℳ 1200. Näheres durch **Arno Heckert**, Alte Promenade 10 III, Telephon 5820.

5-Zimmer-Wohnung, elektrisches Licht, Bad, per 1. 10. zu vermieten Merseburger Str. 160, Ecke Königstr.

2 kleine Wohnungen in Wörmlitz, Angerweg 18, 10 Min. v. d. Elektrischen, per 1. 10. zu verm. d. Verwalter F. Wagner, Halle S., Königstraße 15.

Zu verkaufen

Freundliches Einfamilienhaus.
Schönster Ruheplatz für hohe Beamtenäre etc. 8 Zimmer, reichlich Neben- und große Wirtschaftsräume in 1 Morgen großem Garten mit alt. Baumbestande (Obst- und Zierbäume), in gesundester, bequemer und vornehmer Wohnlage im Nordviertel gelegen, ist preiswert verkäuflich. Straßenbahn vor der Tür; nach Theater, Hauptpost und Stadtmitte 6 Minuten, Saalepromenade 1 Minute. Offerten an den Hausse und Grundbesitzer-Verein Halle a. S.

Einfamilienhaus, 10 Z., r. Nebgl. Vor- u. Hintergart., Ih. gr. Obst- u. Gemüsegarten, Nähe Bittek. z. verk. Off. u. U. h. 225 a. d. Fil. d. Ztg., Marktplatz 24.

Mietshaus, 8 Wohn. 2600 Mtl., z. wrt. Off. u. M. m. 311 a. d. Fil. d. Ztg. Marktplatz 24.

Villa
mit Park u. Garten, größerer Besitz, Wertgrz 86000, altershalber weit unter Wert zu verkaufen. Bedingungen sehr günstig.
Ferd. Röer, Nordhausen.

Brockhaus,
15 Bde, 12 Aufl., gut erhalt., abzugeb., Reflektanten unter N. 5100 an die Exped. d. Ztg.

Schwerer Däne
Fuchswallach) verkauft unter voller Garantie W. Töpler, Bertinerstr. 7.

Haushalt-Wäscherolle
fast neu, mit 3 Walzen u. Auslegetisch, sehr preiswert zu verkaufen Krukenbergstr. 11, I l.

Kaufgesuche

Landhaus
m. ca. 5 Zimmern u. gr. fruchtb. Gar en, oder anl. Acker u. Wiesenland, in Nähe größerer Stadt zu kaufen gesucht.
Mansfeld, Vernburg, Sedanstr. 16.

Kaufe mittleres Gut od. Geschäft mit kleiner Landwirtschaft. Auch durch Vermittlung. Berücksichtige nur ganz ausführliche Angebote. Leihiger, Naumburg a. d. S., Nordstr. 2.

Gebildete junge Dame
zur Hilfe in der Expedition
zu möglichst sofortigen Antritt gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen unter B. Ti. 2997 an Rudolf Mosse, Halle S.

Kleineres Gut
mit Feld usw., in Nähe Bahnstation zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter L. G. 4689 an Rudolf Mosse, Leipzig. Vermittler verbeten

Gesucht Rational.
Kontrollkassen
Detaladdierer jeder Art gegen bar. Nummer u. Preis erb. u. J. U. 6088

Leere Kisten
kauft
Deutsche Lackfabrik. H. Wickel, Kronprinzenstr. 4.

Gebrauchte
Mandoline
zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter J. 5696 an die Exped, dieser Zeitung.

Kaufe
und zahle höchste Preise für
ausgekämmtes Haar.
Zopf-Siebert,
nur Leipziger Str. 35 u. 70, I.

Vermischtes

Offene Stellen

Samenbranche!
Für mein Kontor suche zum 1. Okt. zuverlässigen, tüchtigen
jungen Mann
mit guter Handschrift, der mit allen einschlägigen Kontorarbeiten bestens vertraut ist, in dauernde Stellung. Kriegsbeschädigte werden ebenfalls berücksichtigt. — Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften an
August Haubner
Samenzüchterei, Gieleben (Prov. Sachsen).

Samenbranche!
Zum baldigen Antritt suche für mein Samenlager zuverlässige
Gärtnergehilfen
in dauernde, angenehme Stellung. Kriegsbeschädigte werden gerne berücksichtigt. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen, sowie Angabe des Eintrittstages an
August Haubner
Samenzüchterei, Gieleben (Prov. Sachsen).

Für mein Getreide-, Futter-, und Düngemittel-Geschäft suche ich für sofort oder 1. Oktober erfahrenen, warenkundigen
Lageristen.
Rudolf Heier, Roßla.

Für unsere Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-Abteilung suchen wir
Inspektionsbeamte
für Orgarnisation und Akquisition gegen Gewährung von festem Gehalt, Reisespesen und Provisionen. Schriftl. Angaben mit Lebenslauf werden erbeten an die
General-Agentur der „Allianz"-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft, Berlin,
in Halle a. S. Bernburger Strasse 3.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19170901037/fragment/page=0003

Familien-Nachrichten.

Statt Karten.

Die Verlobung unserer jüngsten Tochter **Gertrud Elisabeth** mit dem Grosskaufmann Herrn **Theo Salm** beehren sich hiermit ergebenst anzuzeigen.

Halle, den 2. September 1917.
Forsterstr. 3.

O. Ritter u. Frau,
Lina geb. **Rödiger.**

Gertrud Elisabeth Ritter
Theo Salm
Verlobte.
Halle a. S. Gelsenkirchen (Westf.)
am 2. September 1917.

Ihre Vermählung zeigen ergebenst an

Wilhelm Schollmayer,
Kgl. Bayer. Amtsanwalt,
und Frau Martha, geb. Foos.

Frankenthal (Pfalz) Halle (Saale)
den 1. September 1917.

Die Geburt einer **Tochter** zeigen an

Prof. Dr. iur. Eberhard Bruck,
z. Zt. Milliärhilfsrichter bei der Landwehr-Inspektion,
Irmgard Bruck geb. Jentzsch.

Breslau, Auenstrasse 13, den 26. August 1917.

Nachruf!

Am 26. d. Mts. verschied nach langem schweren Leiden unser liebes Ehrenmitglied

Herr Privatmann
Oscar Schmeisser,
Halle a. S.

Er war seit 35 Jahren ein treuer Förderer unserer gemeinnützigen Bestrebungen; sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Halle, den 30. August 1917.

Ornithologischer Central-Verein für Sachsen und Thüringen, e. V.,
Sitz Halle a. S.

Trauer-Hüte
in grosser Auswahl.
Petzsche & Oelkers
Leipziger Str. 14.

Heiratsgesuch.

Alleinst. Herr, gut. Erscheinn. (Beamter), 80 Mille Verm., s. hübsche Dame (28—38 J.) od. j. Witwe, mit 6—12jhr. intell. Knaben, mit einigem Verm., guf. Charakter, anmut. Wesen, wirtsche. u. Sinn, sympath. Äußere u. mittl. Größe Werte Off. erb., mögl. m. Bild. d. zurückgef. w., u. O. 5101 an d. Exp. d. Ztg. Diskr. Ehrensache.

Möbel

Ausstattungen kaufen Sie vorteilhaft direkt in der
Möbelfabrik
C. Hauptmann,
Kl. Ulrichstr. 36 a u. b.
Riesenauswahl!
Zirka 150 Musterzimmer!

Gestern erhielt ich die schmerzliche Nachricht, dass mein innigstgeliebter, herzensguter jüngster Sohn, unser lieber Bruder und Neffe,

Leutnant und Kompagnieführer

Reinhold Schmidt,

Inhaber des Eisernen Kreuzes II. u. I. Klasse,

Lehrer in Grana bei Zeitz, im Westen an der Spitze seiner Kompagnie am 26. August in treuer Pflichterfüllung für sein Vaterland den Heldentod fand.

Halle a. S., den 31. August 1917.

In tiefem Schmerz

Wwe. Henriette Schmidt geb. Krügel,
Paul Erich Oskar Eduard Schmidt
und Tante Krügel.

Bruchleidende. Neu!

Die größte Erleichterung bei vollständiger Zurückhaltung bietet mein verbessertes, glänzend bewährtes Tag und Nacht tragbares Bruchband „Extrabequem" ohne Feder. Eigenes Fabrikat. Zahlreiche Zeugnisse! Leib- und Vorfallbinden, Geradehalter. Mein Vertreter ist wieder mit Musterlager in Halle Mittwoch, 5. September, 10—5 Uhr im Hotel „Stadt Bernburg", Franckestraße.

Bruchb.-Spez. L. Bogisch Witwe, Stuttgart, Schwabstr. Nr. 38 A.

Trauer-
Kostüme — Kleider — Blusen — Hüte
Schleier — Schürzen — Kleiderstoffe
Anfertigung nach Maas schnellstens
Auf Wunsch Auswahl ins Haus.
A. Huth & Co.
Grosse Steinstrasse u. Marktplatz.

Auswärtige Inserate

bitten wir der Sicherheit wegen nicht in Briefmarken, sondern durch **Post-Anweisung** oder **Zahlkarte** (Postscheckkonto Leipzig 4609) zu begleichen, sofern es sich um grössere Beträge handelt.

Die Anzeigen-Abteilung.

Gold-Füllfederhalter
in allen Preislagen empfiehlt
J. Zoebisch, Grosse Steinstrasse 82.

Obstdörren
für Ofen u. Sonnenwärme
C. F. Ritter,
Leipziger Strasse 90.
5% Rab.-Spar-Marken.

H. Elkan

Halle, Leipzigerstrasse 87

Neuheiten fertiger Damenkleidung

Augenblicklich stellen wir eine Schaufenster-Spezial-Auslage wunderschöne Samt-Konfektion in glatt u. gepreßt in den Preislagen 64,00 bis 500 Mark aus, eine Besichtigung ist empfehlenswert + Chico Damenpaletots Sacco-Glockenform, mit u. ohne Gürtel zu tragen, eleganteste Neuheiten 27,00 bis 185 Mark + Schöne Jackenkleider 58,00 bis 228 Mark + Imprägnierte Seidenmäntel 79,00 bis 135 Mark + Seiden Trikotjacken 45,00 bis 78,00 Mark + Mantelkleider u. Paletot 88,00 bis 148 Mark +

Ausstellung schöner preiswerter Damenhut-Fassons
in Filz, Plüsch, Velour und Samt, schwarz und farbig, 5.85 bis 29.50.

Vorteilhafte Angebote in folgenden Artikeln:

Bast-Schuhe für Damen und Kinder Paar 2^{75} Mark.

Wollene Kleider- und Kostümstoffe schwarz u. farbig Mtr. 8^{85} bis 24^{85} Mark.

Herbst- u. Winter-Paletots u. Ulster für Herren in guten Qualitäten 35 Mark bis 78 Mark.

Schöne große Sortimente in den Abteilungen

Herren-Artikel, z. B. Filz-Velourhüte 8,95 bis 18,00 Mark + Knaben-Mützen 1,38 bis 3.85 Mark + Teller-Schülermützen u. Südwester in großer Auswahl + Krawatten geschmackvolle Muster 95 Pfg. bis 4,00 Mark + Herrenkragen, Leinen, auch abwaschbar, in allen Weiten + Herrensocken Paar 1,85 bis 8,00 Mark in Wolle u. Baumwolle.

Gardinen, Teppiche, Tischdecken, Läuferstoffe, Wachstuch.

Kostümröcke in Stoff, Samt, Seide, Schleierstoff, schwarz und farbig 11^{50} bis 58 Mark.

Damenblusen hervorragend schöne Auswahl in Wolle, Seide, Schleier- u. Waschstoff 5^{85} bis 59^{75} Mk.

Mädchen-Jackets Paletots u. Kleider aus guten Winterstoffen, Samt und Astrachan in allen Grössen und Preislagen.

Petzsche & Oelkers

Fernruf 2857 Halle a. d. S. Leipziger Str. 14

zeigen hierdurch den Eingang

sämtlicher Neuheiten für Herbst u. Winter

an

Samt- und Velour-Hüte
in guten Qualitäten zu soliden Preisen.

Hüte zum Umarbeiten und Pressen erbitten wir baldigst.

Vermischtes

Einkoch-Apparate
Einkochgläser
billigst bei
Otto Sparmann,
Gr. Steinstr. 47, neben Waisenhaus.

Ewald Schellenbeck
Lith. Anstalt Buch- u. Steindruckerei
Etikettenfabrik
Tel. 3095 Halle a.S. Harz 27.

Kontorutensilien
in allen Arten bei
J. Zoebisch, Grosse Steinstr. 82.

Glühstrümpfe
billig im Kaufhaus
H. Elkan, Leipziger Straße 87.

Obsthorden
beliebig zu vergrößern.
Stück 3,75
C. F. Ritter,
Leipziger Strasse 90.
5% Rab.-Spar-Marken.

Vorhandenes auszunutzen

ist auch bei Kleidern das Gebot der Stunde. Die vorzüglichen Favorit-Schnitte zum Selbstschneidern bieten dabei beste Hilfe. Anleitung gibt das neue Favorit-Moden-Album, 80 Pf., erhältlich bei W. F. Wollmer, Gr. Ulrichstr. 6-8.

Hüte und Mützen
für Herren und Knaben.
Schülermützen in Samt und Plüsch.
Riesenauswahl,
vorteilhafte Preise
im Kaufhaus
H. Elkan, Leipziger Str. 87.

Von der Reise zurück
Dr. Grüneberg,
Spezialarzt für Haut-, Geschlechts- u. Harnleiden.
Poststr. 8 I, Fernsprecher 1481.

Von der Reise zurück
Frau Dr. med. Elisabeth Schoen
Poststrasse 11.

Unterricht

Chemieschule für Damen
Dr. Simon Gärtner, Mühlweg Nr. 29.
Fachschule zur Ausbildung von Chemikerinnen.
Langjährige, beste Erfolge. Erste Referenzen.
Für Schülerinnen Stellenvermittlung.
Beginn des nächsten Kursus 3. Oktober.

Schauspiel-Unterricht

bis zur völligen Bühnenreife, gewissenhafte Prüfung, Organbildung und Sprechtechnik für Redner.

Karl Zistig
Mitgl. des Stadttheaters, Friedrichstr. 55, II.
Sprechst. 3—4 nachm. oder nach vorher. Anmeldung.

Zeichnung zur VII. Kriegsanleihe
ohne Einzahlung, nur gegen Versicherungsabschluß, leistet die
Magdeburger Lebens-Versicherungs-Ges.
Anträge werden schon jetzt entgegengenommen, auch kostenlose Auskunft erteilt d. Subdirektion Halle a. S., Ludwig-Wuchrer-Str. 24 I (Tel. 2769) u. Hauptvertr. A. P. Weise, hier, Richard-Wagner-Str. 8.

Eine neue Anthologie!

Meister der deutschen Lyrik
(von Klopstock bis Mörikeen)
Herausgegeben von Oskar Lang.
8°. 480 Seiten, Preis gebunden 3 M., kart. 2 M. 50 Pf.

Die Gedichtsammlung, nicht nach äußerlichen Gesichtspunkten sondern lediglich nach der künstlerischen Meisterschaft hin ausgewählt, bietet ein lückenloses Bild der lyrischen Entwicklung von Klopstock bis Liliencron in etwa 450 Gedichten.

Otto Hendel Verlag in Halle.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19170901037/fragment/page=0004

Stockholmer Konferenz. Man hält es für notwendig, die Kriegsziele der Alliierten den Sozialisten der feindlichen Länder auseinanderzusetzen.

Kein Krieg nach dem Kriege!

T. U. **Amsterdam**, 31. Aug. Professor Gilbert Murray veröffentlicht in der „Daily News" eine Reihe von Aufsätzen, aus denen hervorgeht, daß er ein entschiedener Gegner der wirtschaftlichen Abschließung Deutschlands nach dem Kriege ist. Er schreibt u. a.: Wenn Deutschland sich ganz demokratisieren und eine demokratische Regierung mit einer liberal-sozialistischen Mehrheit erhalten wird, dann ist der Weg für den Frieden geebnet. Deutschland schließt sich dem Völkerbunde an. Es akzeptiert Arbitrage und Abrüstung. Es bringt alle seine Beschwerden vor das Schiedsgericht des Völkerbundes. Seine erste Aufgabe wird sein, seine Schulden zu tilgen. In dem Falle darf von einem Züchten des Heeres, von einer Bestrafung Deutschlands, von einem Boykott oder einem „Kriege nach dem Kriege" keine Rede sein. Es müssen weniger internationale Schlagbäume als früher sein, keine größeren. Es wird eine bittere Rache im Herzen der Personen sein, die gelitten haben oder deren Freunde gelitten haben. In den drei letzten Jahren haben sich Dinge ereignet, die zu furchtbar sind, um leicht vergessen werden zu können. Aber wir werden nicht überlegten Haß säen. Wenn wir Frieden geschlossen haben, werden wir versuchen, einen wirklichen Frieden daraus zu machen. Aber wenn wir und unsere Bundesgenossen erst die halbe Welt in Besitz nehmen, und danach trachten, Deutschland durch Tarifbestimmungen außerhalb unseres Landes zu halten, dann würde Deutschland den Krieg von neuem entbrennen lassen — und es hätte recht damit. Nach diesem Kriege wollen wir Frieden, Freiheit, wollen wir eine Annäherung zur Verbrüderung. Und niemand, der an diese drei Grundsätze glaubt, kann für Schutzzölle eintreten.

Geheimsitzung des französischen Senatsausschusses.

Die „Südd. Korr." meldet aus Genf: Nach einer Meldung des „Matin" hat Clémenceau den Senatsausschuß zu einer geheimen Sitzung für den 6. September einberufen.

Vermischte Kriegsnachrichten.

48 000 Tonnen von einem Unterseeboot versenkt.

WTB. **Berlin**, 31. Aug. (Amtlich.) **Eines unserer Unterseeboote, Kommandant Kapitänleutnant Rose, hat neuerdings an der englischen Westküste**

7 Dampfer mit 48 000 Br.-Reg.-To.

versenkt, und zwar: die bewaffneten englischen Dampfer „Athenic" (12 234 To.), Ladung Getreide und wahrscheinlich Vieh, „Bontsace" (3799 To.), „Kenmore" (3919 To.), „Durango" (3008 To.), Transporter „Verdi" (7120 To.), sowie zwei sehr große Viermastdampfer, die aus einem starken Geleitzug herausgeschossen wurden.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Kapitänleutnant Rose ist derselbe Seeoffizier, welcher im Oktober 1916 mit seinem Unterseeboot nach Umsegelung Schottlands und nach nur 17tägiger Fahrt in den amerikanischen Kriegshafen Newport erschien. Diese Leistung erregte in den Vereinigten Staaten sowie in der gesamten Welt das allergrößte Aufsehen, weil man bis dahin die Durchquerung des Atlantischen Ozeans durch ein U-Boot ohne Begleitung für unmöglich gehalten hatte. Der Kapitänleutnant Rose hat bekanntlich aber nicht nur diese Leistung vollbracht, sondern ohne irgendwelche Auffüllung von Vorräten, Material usw. dieselbe Strecke zum zweitenmal zurückgelegt und dabei mit großem Erfolg auch noch kriegerische Handlungen durchgeführt. Die Vereinigte Staaten-Marine hat jene Doppelleistung für so unwahrscheinlich gehalten, daß bei der Beratung des Marineetats im amerikanischen Kongreß im Februar 1917 von Fachleuten die Erklärung abgegeben wurde, daß „U 53" offenbar ein unentdeckt gebliebenes Vorrats- und Ergänzungsschiff mit sich gehabt habe. Diesen Unglauben der Amerikaner an die tatsächliche Leistung von „U 53" begreift man um so mehr, als bei denselben Marineverhandlungen von den amerikanischen Marinebehörden festgestellt werden mußte, daß die Höchstleistung der amerikanischen Unterseeboote damals nur zehn Tage betrug.

Lenin tatsächlich in der Schweiz.

T. U. **Karlsruhe**, 30. August. Wie die „Neue Korrespondenz" berichtet, befindet sich Lenin, der aus Petersburg geflüchtet ist, tatsächlich in der Schweiz. Er hält sich teils in Zürich und teils in Genf auf unter einem falschen Namen und betreibt eine lebhafte Friedenspropaganda. Er redigiere auch eine Zeitung, die in Zürich gedruckt und regelmäßig nach Rußland gesandt werde.

Türkischer Schlachtbericht.

WTB. **Konstantinopel**, 30. August. Amtlicher Tagesbericht vom 30. August: Kaukasusfront: Ziemlich lebhafte gegenseitige Patrouillentätigkeit. Der Versuch des Gegners, von einem Torpedoboot Soldaten in Woma zu landen, wurde durch unsere Posten verjagt. Die wehrlose Stadt wurde darauf bombardiert. Das Krankenhaus sowie einige andere Gebäude wurden beschädigt. Im Krankenhaus wurde eine Frau verwundet.

Sinaifront: Am 28. August ging eine englische Kompagnie gegen unsere Stellungen östlich von Gaza vor; sie wurde durch unser Feuer abgewiesen und bis zu den feindlichen Hindernissen verfolgt. In der Nacht zum 28. August fand im Vorgelände ein Gefecht zwischen einer unserer Patrouillen und zwei englischen Abteilungen statt. Der Feind wurde zurückgeworfen. In der Nacht zum 29. August leichtes Gewehrfeuer.

König Konstantin.

Nach Züricher Blättern wird König Konstantin von Griechenland Anfang September St. Moritz verlassen und mit seinem Gefolge zu längerem Aufenthalt nach Zürich übersiedeln.

Das amerikanische Hauptquartier in Frankreich.

Die „Südd. Korr." meldet aus Genf: Der „Matin" meldet, der erste Teil der französischen Offensive sei beendet. Die Fortsetzung der Angriffe würde erst das strategische Ziel des Generals Pétain entschleiern. „Petit Journal" meldet, Ende September werde das amerikanische Hauptquartier auf französischem Boden sich niederlassen.

Kanada gegen die Wehrpflicht.

Rotterdam, 31. August. Der „Nieuwe Rott. Cour." entnimmt kanadischen Blättern Nachrichten über den energischen Widerstand, auf den die Dienstpflicht in Kanada stoße. In Montreal wurde eine Versammlung abgehalten, die von 15 000 Menschen besucht war. Ein Redner sagte dort, in England würden kanadische Soldaten zurückgehalten, damit Kanada nicht erfahre, wie es um sie bestellt sei.

Havas fälscht!

Bern, 31. August. Das „Berner Intelligenzblatt" schreibt, es habe sich an der Hand des Originals der Antwort des Präsidenten Wilson an den Papst davon überzeugt, daß die Uebersetzung der Agentur Havas in mehreren Punkten falsch sei.

Deutsches Reich.

Bekämpfung der Krankheiten von Nutzpflanzen.

WTB. **Berlin**, 1. Sept. Durch eine Verordnung des Bundesrats vom 30. August werden die Landeszentralbehörden ermächtigt, Vorschriften zur Bekämpfung von Krankheiten der zur menschlichen Ernährung oder zur Fütterung dienenden Pflanzen zu erlassen, soweit die Bekämpfung der Krankheiten solcher Pflanzen nicht bereits reichsrechtlich geregelt ist.

Die Bekämpfung der Krankheiten der für Ernährung und Verfütterung wichtigen Pflanzen und insbesondere eine möglichst lückenlose Beize des Saatgetreides ist bei der gegebenen kriegswirtschaftlichen Lage eine unbedingte Notwendigkeit. Die örtliche Verschiedenheit der Verhältnisse läßt die Ueberlassung der Regelung an die Landeszentralbehörden zweckmäßig erscheinen.

Ein Forschungsinstitut für Lebensmittelchemie.

Berlin, 1. September. Dem „B. T." zufolge wird in München ein Forschungsinstitut für Lebensmittelchemie vorbereitet, für das die Mittel durch Stiftungen aufgebracht werden sollen.

Provinzial-Nachrichten.

Militärische Feldeisenbahnen für die deutsche Landwirtschaft — eine Maßnahme der Uebergangswirtschaft.

⁂ **Heitsiedt**, 31. August. Bei der Besprechung von Maßnahmen der Uebergangswirtschaft vom Krieg in den Frieden wurde auf der Tagung der Kreisvertretung des Kreises Mansfeld mitgeteilt, daß das Kriegswirtschaftsamt sich bereit erklärt hat, nach der Aufhebung der Mobilmachung Feldeisenbahnen an die Landwirtschaft abzugeben. Das Kriegswirtschaftsamt empfiehlt schon jetzt den in Frage kommenden Interessentenkreisen, sich zur Uebernahme solcher Bahnen zu Zweckverbänden, zunächst kreisweise, dann für die ganze Provinz zusammenzuschließen. Auf diese Weise könne der deutschen Landwirtschaft künftig eine erhebliche Ersparnis an Leuten und Pferdematerial geschaffen werden; auch die Schonung der Wege sei ein nicht zu verkennender Vorteil. Die Kreisvertretung erkannte an, daß die Erwerbung von Feldeisenbahnen ein großer Vorteil für die Landwirtschaft sei. Für den Kreis Mansfeld kämen etwa 200 Kilometer in Frage, für die man rund 800 000 Mark zu zahlen haben würde. Die Rentabilität wäre mit 5 Prozent zu berechnen.

Man gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Behörden für diese Feldbahnen die Chausseen als Bahnplanum freigeben, damit, wenn man aus irgend welchen Gründen von Dampfbespannung absehen müßte, der Betrieb durch Zugtiere versehen werden könnte.

Bitterfeld, 31. August. (Holzschuhe.) Der Magistrat wird wie im Vorjahre für den kommenden Winter wieder Holzschuhe vermitteln. Auch die Gemeindevorsteher der in der Nähe Bitterfelds belegenen Dörfer können den Bedarf hier anmelden.

⁂ **Eisleben**, 31. August. (Der Kreistag) des Mansfelder Seekreises beschloß den Ankauf des Hotels zum goldenen Schiff zum Preise von 120 000 Mark. Wie Landrat Dr. v. Mettenheim in seiner Begründung ausführte, erscheint der Erwerb des vorteilhaft angebotenen Grundstücks für eine über kurz oder lang eintretende Notwendigkeit zur Bereitstellung weiterer Diensträume für die Kreisverwaltung erforderlich. Das Grundstück umfaßt 4170 Quadratmeter. Die Uebernahme soll spätestens am 1. Oktober 1917 erfolgen.

Zerbst, 31. August. (Die in der Frauentorkaserne eingelagerten städtischen Lebensmittelvorräte) hatten in letzter Zeit unter erschöpflichem Schwund zu leiden, und es wurde wiederholt festgestellt, daß unliebsame Besucher sich an den aufgespeicherten Waren bereicherten. Den Bemühungen unserer Schutzmannschaft ist es nunmehr gelungen, in letzter Nacht eine ganze Diebesgesellschaft festzunehmen.

Querfurt, 1. Sept. (Das Eisenbahnunglück bei Obhausen.) bei dem angeblich infolge falscher Weichenstellung ein Güterzug auf einen einzelnen Viehwagen auffuhr, hat neben bedeutendem Materialschaden recht beklagenswerte Folgen gehabt. Die verunglückte Schaffnerin Martha Otto aus Schraplau, der beide Beine und ein Arm abgefahren wurden, ist ihren schrecklichen Verstümmelungen unter qualvollen Schmerzen erlegen. Die weiteren Beteiligten haben mehr oder minder starke Nervenerschütterungen davongetragen. Die Unfallstelle zeigt noch jetzt ein arges Bild der Verwüstung von ins- und übereinandergetürmten und zerplitterten Wagen.

*

Modenschau der Deutschen Werk-Kunst München in Leipzig.

Die Deutsche Werk-Kunst Berthold Fuchs, München, veranstaltet am 2., 3. und 4. September in Leipzig, Hotel Astoria, eine Modenschau. Es gelangen die neuesten Modelle — Schöpfungen von auserlesenem Geschmack vornehmster Eleganz — zur Vorführung. Die Vorführungen erfolgen von 10 bis 1 Uhr und 4 bis 7 Uhr. Der Besuch für Interessenten ist frei.

*

Bad Elster. Die Fremdenlisten verzeichnen Ende August 16 300 Besucher, das sind 1000 Personen mehr als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Der Badebetrieb ist noch überaus lebhaft, sind doch gegenwärtig noch etwa 3000 Kurgäste anwesend. Für Fremde, die vom 1. September ab eintreffen, ermäßigt sich die Kurgebühr auf die Hälfte, auch treten von diesem Zeitpunkte ab ermäßigte Bäderpreise in Kraft.

Geschäftsverkehr.

(Für die Veröffentlichungen unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)

Die „Stuttgarter Lebensversicherungsbank a. G. (Alte Stuttgarter)" nimmt nicht nur Kriegsanleihezeichnungen wie jede Bank in bar oder gegen Lombardierung von Wertpapieren entgegen, sondern hat nunmehr auch die sogenannte Kriegsanleiheversicherung eingeführt. Dadurch ist es jedermann ermöglicht, sich gegen Zahlung kleinerer jährlicher Beträge in den Besitz von Kriegsanleihestücken zu setzen und damit die heute doppelt notwendige Fürsorge für die Familie zu verbinden. Darüber hinaus ist die Bank auch bereit, größere Summen in bar anzunehmen, dafür Kriegsanleihe zu zeichnen und diese dann, sei es zur Bestreitung der Prämien einer Lebensversicherung mit einmaliger Prämienzahlung oder bei Bankmitgliedern zur Bestreitung künftig fällig werdender Prämien zu verwenden.

Verantwortlich für den politischen Teil: Siegfried Dyck; für den örtlichen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel: Eugen Brinkmann; Feuilleton, Unterhaltungsblatt, Vermischtes usw.: Hans Natonek; für den Anzeigenteil: Hugo Franke. Druck und Verlag von Otto Hendel, Sämtlich in Halle.

Elektrolyt Georg Hirth
hebt die Verdauung und fördert den Stoffwechsel. Wird beliebend auf den ganzen Organismus. Ein Versuch überzeugt. In Pulver- u. Tabletten-Packungen für 50 Pfg. bis 6 Mk. je nach Quantum in den Apotheken oder direkt von der Ludwigs-Apotheke, München 44, Neuhauserstr. 8.

Herbst- und Winter-Neuheiten

Jacken-Kleider
Mäntel
Kostüm-Röcke
Damen-Blusen
Mädchen- und Knaben-Bekleidung

Wieder treten wir mit einer unübertroffenen Auswahl, welche sowohl dem einfachen als auch dem verwöhntesten Geschmack entspricht, in die neue Jahreszeit ein. Durch große rechtzeitige und sehr günstige Abschlüsse sind wir in der angenehmen Lage, noch vorteilhafte Preise stellen zu können. Nach wie vor haben wir besonderen Wert auf gute Qualitäten, beste Verarbeitung, reiche Farben- und Stoffauswahl gelegt.
Modelle erster Berliner und Wiener Häuser

Damen-Hüte
Damen-Putz
Seidenband
Weisswaren
Knaben- und Mädchenhüte

Geschäftshaus **J. Lewin** Halle a. S. Marktplatz 2-3.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19170901037/fragment/page=0005

Walhalla-Theater.

Anfang 8 Uhr.

Heute, Sonnabend, I. Gastspiel
der Berliner Operetten-Gesellschaft.
Direktion: Alfred Dedak.

Der grosse Operetten-Schlager:

„Die geschiedene Frau."

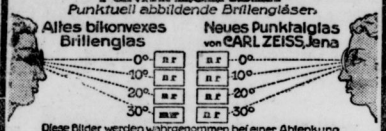
Operette in 3 Akten von Viktor Léon.
Musik von **Leo Fall.**
Hauptgesänge:
1. Kind, du kannst tanzen wie meine Frau!
2. Gonda, liebe kleine Gonda, komm und heirat mich ein bisschen.
3. O Schlafcoupé, o Schlafcoupé, o wärst du heute mein.
4. Man steigt nach!
5. Kinder, ihr kommt mir so sonderbar vor!
6. O seliger Ehestand!

Sonntag 1/4 4 Uhr Familien-Vorstellung:
„Filmzauber." Operette von Walter Rollo.
Kleine Preise: Erwachsene 45, 75, 1.25, 150. Kinder: 25, 40, 60, 75.
Abends 8 Uhr:
„Die geschiedene Frau."
Kasse Sonntags ab 10 Uhr ununterbrochen.

C. W. Trothe,

Poststrasse 10 — Telephon 2916.
Optisches Spezial-Institut — Gegr. 1816.

ZEISS PUNKTALGLÄSER
Punktuell abbildende Brillengläser.



Diese Bilder werden wahrgenommen bei einer Ablenkung der Blickrichtung um 10°–20°–30° von der Achse

Verbesserte Augengläser.

Ausführliche Beschreibung kostenlos.

Apollo-Theater.

Ab heute, den 1. Septbr., tägl. 8.10 Uhr: Gastspiel von

Willy Schenk's

Operetten- und Possen-Bühne.

„Mutter Gräbert"
Volksstück mit Gesang in 3 Akten von Schwarz-Reiflingen. Musik von R. Scheibenhofer.

Willy Schenk, der beliebte Künstler, in einer seiner besten Charakterrollen als „Adolf Gräbert"
Fritz Tachauer, der bekannte Komiker des Max-Walden-Ensembles a. G. in der Rolle des „Fedor Griebenau."

Morgen Sonntag nachmittag 3 1/2 Uhr:
Grosse Familien-Vorstellung.
Kleine Preise 1.50, 1.—, 0.50. Eltern und Vormünder haben 1 Kind frei, 2 Kinder benötigen nur 1 Billett.
„Mutter Gräbert."
Abends 8.10 Uhr zum 3. Male:
„Mutter Gräbert."

Saalschloß-Brauerei

Sonntag, den 2. September, nachm. 3 1/2 bis abends 10 1/2 Uhr:
Zwei Konzerte der Kapelle Görlach.
Eintritt 35 Pfg. Karten gültig. Militär frei.
F. Winkler.

Alte Promenade 11a — U.T — Leipziger Str. 88

Fernruf 5738. — Fernruf 1224.

„Das Fischerros'l von Tegernsee."
Lebensbild aus den bayerischen Bergen. — 3 Akte. —
Vorführung: 5.00 7.10 9.30.

„Er soll Dein Herr sein!"
Filmschwank.
Hauptrolle: Herbert Paulmüller.

Die Reise in der Luftdroschke.
Tragikomödie mit Knöppchen.

Sonntag von 3–5 Uhr Jugendvorstellung.

Viggo Larsen
in dem Drama
Frank Hansens Glück.
— 3 Akte. —
Vorführung: 3.00 4.50 7.00 9.20

Paul Heidemann
in dem Lustspiel
Ein Jagdausflug nach Berlin
3 Akte goldigen Humors.

„Baden-Baden."
Herrliche Naturaufnahme.

In beiden Theatern:
Die neuesten Kriegsberichte.

Zoo.

Reicher Tierbestand.

Sonntag, den 2. September 1917
Billiger Sonntag,
nachmittags 3 1/2 Uhr
Nachmittags-Konzert
und abends 7 1/2 Uhr
Grosses Abend-Konzert
vom **Görlach-Orchester.**
Eintrittspreise den ganzen Tag über für Erwachsene 30 Pf., für Kinder 20 Pf., für Militär ohne Dienstgrad vorm. 10 Pf., nachm. 20 Pf.
Bei ungünstigem Wetter finden die Konzerte im Saale statt.

Dienstag, den 4. September 1917, abends 8 Uhr
Grosses Extra-Militär-Konzert
der aktiven Kapelle des Mansf. Feldartillerie-Regiments Nr. 75.
Solistin: Konzertsängerin **Anni Kühns.**
Leitung: Königlicher Obermusikmeister C. Steuer.

Restaurant „Thalia-Säle"

Geißstraße 42. Inh. Emil Osborg.
Jeden Sonntag Künstler-Konzert.
Eintritt frei.

Gasthaus Büschdorf

Sonntag, den 2. September von nachm. 1/2 4 Uhr an
Grosses Künstler-Konzert
ausgeführt von Trompetern der Ers.-Abteilung des Mansf. Feld-Art.-Regt. Nr. 75, unter gütiger Mitwirkung des Emil Schatz-Gesang-Quartetts. Leitung: Kapellmeist. Däne.
Mittwoch, den 5. September,
Gr. Abschieds-Konzert
des aus dem Felde beurlaubten Trompeterkorps des **Mansf. Feld-Artill.-Regts. Nr. 75** u. Leitung des Herrn Obermusikmeisters **Steuer.**

Königlich Preussische Lotterie

Die Erneuerung der Lose zur 3. Klasse, die bei Verlust des Anrechts bis spätestens Mittwoch, d. 5. September, zu bewirken ist, bringen wir in Erinnerung. — Kaufloose sind vorrätig in 1/1 Mk. 120.—, 1/2 Mk. 60.—, 1/4 Mk. 30.—, 1/8 Mk. 15.—.

Die Königlichen Lotterie-Einnehmer:
Burchardt, Frenkel, Lehmann, Rogge.

Fr. z. St.
8./9. 7 1/2 bestimmt 1 u. Wahll.

5 T.
8. 9. 17. 7 1/2 L. U.

3 D.
7. 9. 6 1/2 L. U. Brm.

Stadt-Theater

Sonntag, den 2. September 1917
nachmittags 3 1/2 Uhr
Fremdenvorstellung
zu ermässigten Preisen
Die Fledermaus.
Operette von Johann Strauss.
abds., Anf. 7 1/2 Uhr Ende 10 1/2 Uhr
Der fliegende Holländer
von Richard Wagner.
Montag, den 3. September 1917.
Anfang 7 1/2 Uhr Ende 10 Uhr.
Tiefland.
Oper von Eugen d'Albert

Für Dörrgemüse! — Für Futtermittel!

1100 ANLAGEN
Tägliche Verarbeitung 210000 Zentner
Dr. Zimmermann's Express-Darre
trocknet alle landwirtschaftl. Erzeugnisse u. Abfälle.
Dr. Otto Zimmerman, Ludwigshafen am Rhein 57.
Für Dörrobst! — Für Rauhfutter!
Für Getreide! — Für Pflanzenmehl!

Modeschau

der
Deutschen Werk-Kunst Berthold Fuchs, München,
im
Hotel Astoria, Leipzig, Blücherplatz 2.

Die neuesten Modeschöpfungen
werden
Sonntag, den 2., Montag, den 3., und Dienstag, den 4. September,
von 10 bis 1 Uhr und 4 bis 7 Uhr vorgeführt.

Thalia-Theater.

Gastspiel
des Stadttheater-Personals.
Sonntag, den 2. September 1917
abends 7 1/2 Uhr:
Der dunkle Punkt.
Lustspiel v. Kadelburg u. Presber.

10% Rabatt

gewähre ich **v. 1. Sept. bis 1. Oktob.** mit Ausnahme von Markenartikeln auf nachstehende Artikel: Mandelkleie, Rasiercreme, Schaumpoom, Haarfarben, Puder und Schminken, diverse Artikel zur Krankenpflege, Kopf- und Mundwasser, Schuhcrem, schwarz und gelb, Zitronensaft, Schwämme, Pinsel-Bürsten, Zahnbürsten, sowie sämtliche Toilette Artikel.
Schwanen-Drogerie, Ecke Post- und Leipziger Str.

Bad Wittekind.

Sonntag, den 2. Septbr. 1917,
früh 7–9 Uhr
Früh-Konzert,
nachmittags 3 1/2 Uhr
Kur-Konzert
von der
Kapelle des 13. Landsturm-Inf.-Ers.-Batl. (IV. 31)
Leitung:
Kapellmeister **Richard Höning.**
Eintrittspreise:
zum Frühkonzert 25 Pf.,
„ Nachm.- „ 35 „

Mittwoch, den 5. Septbr. 1917,
abends 7 1/2 Uhr
Gross. Abschieds-Konzert
der aus dem Felde beurlaubten aktiven Kapelle des Mansf. Feldart.-Regts. Nr. 75.
Leitung: Königl. Obermusikmeister Karl Steuer.

Damen-Konfektion

für Herbst und Winter.

Hübsche Damenjacketts und Mäntel 25 Mk. bis 118 Mk.
Elegante Samt-, Plüsch-, Astrachan- und Tuch-Paletots 68 b. 300 Mk.
Stoff- und Gummiröcke, 7.85 Mk. bis 25 Mk.
Imprägnierte Seidenmäntel 75 Mk. bis 128 Mk. Kleidermäntel, sowie schicke, lose 3/4 lange Paletots. 29 Mk. bis 120 Mk.
Besichtigung lohnend.
Im Kaufhaus H. Elkan, Leipziger Str. 87.

Mit Hilfe der
Kriegsanleihe-Versicherung
kann **ohne besondere Anzahlung** Kriegsanleihe gezeichnet werden.
Bei Versicherungen mit einmaliger Prämie ist
Prämienzahlung mittels Kriegsanleihe
gestattet.
Stuttgarter Lebensversicherungsbank a. G. (Alte Stuttgarter)
Die Bank wird vertragsmässig von der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen den Land- und Forstwirten der Provinz zur Versicherungsnahme empfohlen.
Auskünfte erteilen in Halle: Oberinspektor H. C. Becker, Kohlschütterstrasse 9, Otto Korth, General-Agent, Taubenstrasse 23.

Dienstag, den 4. September, empfehlen wir wieder einen frischen Transport
belgische u. holsteiner
Acker-, Wagenpferde

warmer sich Zuchtstuten, teils trächtig, hochfohlend.
Wilhelm Stocki, V. Th. Weinstein
Filiale Halle, Magdeburgerstrasse 46.
Tel. 5798.

Springlebende
Edel-Krebse
(keine Gefahr)
Tafelkrebse pro Schock Mk. 16.80
Mittelkrebse pro Schock Mk. 9.50
Suppenkrebse pro Schock Mk. 6.75
empfiehlt prompt geg. Nachm. ab hier
Arthur Bodschwinna, Marggrabowa Ostpr. Fernruf 67, Krebsgr. Gegr. 1881

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19170901037/fragment/page=0006